

Naturwissenschaftlicher
Verein für das Fürstentum
Lüneburg von 1851 e. V.

Jahrbuch

Band 49



Herausgeber: Andreas Fichtner, Werner Härdtle & Johannes Prüter
2024

Herausgeber:
Andreas Fichtner, Werner Härdtle & Johannes Prüter
Satz und Lektorat: Sabine Arendt, lektorat@sabinearendt.org
Titelfoto: Werner Härdtle
Designvorlagen: borowiakzieheKG
Druck: Bartels Druck GmbH, Lüneburg



© 2024
Naturwissenschaftlicher Verein
für das Fürstentum Lüneburg von 1851 e. V.
Wandrahmstraße 10
21335 Lüneburg
<http://www.naturwissenschaftlicher-verein-lueneburg.de>

ISSN: 0340-4374

Inhalt

Vorwort	5
Nachruf Henry Makowski	7
Antal Festetics	
Videobotschaft an Henry Makowski (Lüneburg) am 11. Juni 2022	15
Frank Allmer	
Vom Nistkastenvogelschutz zum Naturschutzmanagement	19
Hans-Werner Frohn & Jürgen Rosebrock	
Hans Klose und Max Hilzheimer – Wegbereiter eines modernen Naturschutzes in Ballungsräumen	25
Hansjörg Küster †	
Landschaftsbilder aus Menschenhand – Vortrag zu Ehren von Henry Makowski am 11. Juni 2022	35
Wolfgang Schacht	
Die Käfer der Holmer Teiche im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide	45
Hannah Markant	
Vergleichende Untersuchung zur Diversität von Dungkäfern auf Weiden mit antiparasitisch behandelten und unbehandelten Rindern im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue	93

Wolfram Eckloff

Untersuchungen zum Straßenbau und zur Orientierung der
Glänzenschwarzen Holzameise *Lasius fuliginosus* (LATR. 1798)
(Formicidae, Hymenoptera) 111

Wolfram Eckloff & Barbara Eckloff

Untersuchungen zur Aktivierung der Roten Waldameisen nach der
Winterpause (*Formica polyctena* FÖRST., Formicidae, Hymenoptera) 127

Ortrun Schwarzer

Die Nelken-Sommerwurz (*Orobanche caryophyllacea* Sm.) im Elbvorland
bei Bleckede – Schutzbemühungen für eine der seltensten Pflanzenarten
Niedersachsens 151

Studienfahrten 2018 bis 2020 177

Vorträge und Kolloquien in den Wintersemestern
2018/19 bis 2020/21 179

Vorwort

Den vorliegenden Band 49 unseres traditionsreichen Jahrbuchs widmet der Naturwissenschaftliche Verein Lüneburg seinem langjährigen Ehrenmitglied Henry Makowski, der am 6. April 2023 in seinem 96. Lebensjahr gestorben ist.

In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste als Vorsitzender unseres Vereins von 1977 bis 1996 und als Unterstützer und Förderer in verschiedensten Zusammenhängen haben wir ihm zu Ehren kurz vor seinem 95. Geburtstag – am 11. Juni 2022 – im Museum Lüneburg ein kleines Festsymposium veranstaltet. Ein Nachruf und die Vorträge dieser Veranstaltung sind in diesem Band zusammengestellt.

Die Fachbeiträge im Weiteren haben einen entomologischen Schwerpunkt, gewähren interessante Einblicke in die Biologie, Faunistik und Gefährdung unserer heimischen Insektenwelt. Vielfalt und Reichtum dieser Artengruppe, ihre Anpassung an die unterschiedlichsten Lebensräume, ihre z. T. spektakulären Sinnesleistungen sind faszinierend, ihre Funktionen in fast allen terrestrischen Ökosystemen der Erde unerlässlich. Die Gefährdung dieser Artengruppe durch systematisch unbedachten Umgang mit unserer Kulturlandschaft wurde uns in jüngerer Zeit drastisch vor Augen geführt. So ist jede Studie zu den Insekten in unserer Region immer auch eine Mahnung, diese faszinierende Fülle an Fähigkeiten und Leistungen zu erkennen und wertzuschätzen.

Neben der gedruckten Fassung liegt das Jahrbuch des Naturwissenschaftlichen Vereins Lüneburg inzwischen auch in digitaler Form vor. Seit dem Band 46 sind die Jahrbücher insgesamt sowie alle Einzelbeiträge auf der Homepage unseres Vereins unter www.naturwissenschaftlicher-verein-lueneburg.de als pdf-Dateien verfügbar. Dort findet sich zudem auch eine vollständige tabellarische Zusammenstellung der Fachveröffentlichungen aus den Jahrbüchern des Vereins seit dem im Jahre 1865 erschienenen ersten Band.

Die Herausgeber

Videobotschaft an Henry Makowski (Lüneburg) am 11. Juni 2022

Antal Festetics

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge denke ich heute an Dich, lieber alter Kumpan Henry. Lachend aus Freude darüber, dass zu Deinem bevorstehendem 95ger in Lüneburg ein eigenes Symposium stattfindet. Und weinend deshalb, weil ich nicht dabei sein kann. Der Grund ist mein eigener, wenn auch „nur“ 85. Geburtstag, welcher zeitgleich hier in Göttingen gefeiert wird.

Du warst mir zeitlebens eine Nasenlänge von 10 Jahren voraus, was Leistung und Erfahrung betrifft. Und das seit einem halben Jahrhundert, denn kennengelernt haben wir uns bereits 1970, im Europäischen Naturschutzjahr, damals in Husum bei der Gründung des Nationalparks Wattenmeer.

Als Pionier des deutschen Naturschutzes der Nachkriegszeit warst Du mein Vorbild und das bist Du bis heute geblieben. Auch als mehrfach ausgezeichnete Gestalter von Naturfilmen und Autor zahlreicher Sachbücher. Als eine heutzutage selten gewordene Spezies, die in der organischen Biologie zuhause ist, wie sein und unser aller Vorbild Alexander von

Humboldt. Um über diesen ein Buch zu schreiben, ist wohl keiner kompetenter als Du, lieber Henry. Wir warten gespannt auf Dein großes Werk! Deine Pionierleistungen – im Kranichschutz zum Beispiel oder um die Lüneburger Heide – waren für mich Vorbild und Anstoß zugleich.

Und was wir beide alles gemeinsam unternommen haben! Wir gründeten zum Beispiel die Konrad-Lorenz-Gesellschaft und halfen dabei dem alten Nobelpreisträger tatkräftig bei seiner Gänseforschung mit. Als Lorenz seine überzähligen Graugänse loswerden wollte, bist Du mit diesen in einer Lufthansa-Maschine nach Algerien geflogen, um sie dort, im Winterquartier der Gänse, auszusetzen.

Spektakulär war auch unsere Wildpferd-Aktion zwischen den Niederlanden, Niedersachsen, der Sowjetunion und der Mongolei. Mit den wilden Rössern in der Iljuschin-Maschine, von einem russischen Kampfpiloten gesteuert, zur Auswilderung in der Wüste Gobi. Dazu hier ein Bild aus der Festschrift, welche Du, lieber Henry, anlässlich meiner Emeritierung herausgegeben hast:

WAS IST LEBEN?

ENTSTEHUNG – ERFORSCHUNG – ERHALTUNG

WAS IST LEBEN? LERNEN UND PRÄGUNG
RIVALENKÄMPFE JÄGER UND GEJAGTE
FORTPFLANZUNG STRESS UND REGELKREISE
MOLEKULARBIOLOGIE HUMANETHOLOGIE
WILDBIOLOGIE ÖKOLOGIE NATURSCHUTZ
ZUKUNFT DER NATUR UND DES MENSCHEN



von links: Henry Makowski, Antal Festetics, Professor Wladimir Sokolow, „Kulturattaché Kuznew“ (Foto: Dr. Helmuth Wölfel – aus: Konrad-Lorenz-Gesellschaft für Umwelt- und Verhaltenskunde (Hrsg., 2010): Antal-Festetics-Festschrift: Was ist Leben? Entstehung, Erforschung, Erhaltung. Melsungen: Verlag J. Neumann-Neudamm, Seite 192)

Unser Wildpferd-Projekt hatte in Göttingen ein politisches Nachspiel. Auf dem Bild links von mir der Initiator des Vorhabens Henry Makowski, rechts von mir unser Projektpartner Professor Wladimir Sokolow von der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften und ganz rechts der sowjetische Kulturattaché aus Hamburg, der Prof. Sokolow begleiten musste. Er nannte sich „Kuznew“, hieß aber offenbar anders und war Agent des sowjetischen Geheimdienstes. Sein Chef in Ost-Berlin war Wladimir Putin, damals Leiter des sowjetischen Spionagenetzes für Westdeutschland und heute Präsident von Russland. Ich wurde nach dem Göttinger Besuch unserer sowjetischen Gäste vom westdeutschem Verfassungsschutz wegen Herrn „Kuznew“ zweimal verhört.

Was Dein Psychogramm betrifft, lieber Henry, kann ich aus erster Hand bestätigen, dass Du einer bist, der niemals verärgert oder gar wütend war oder sein kann. Es fehlt Dir offenbar ein Aggressions-Gen, welches andere oft im Übermaß haben. Ich kenne Dich gar nicht anders als die besonnen trostspendende, natürliche Autorität, stets von einer großen Anhängerschar umgeben.

Als in den Medien seinerzeit über geeignete Kandidaten für das Amt des Bundespräsidenten diskutiert wurde, stellte ich mir die Frage, wer wohl aus meinem Bekanntenkreis dazu geeignet wäre. Da fiel mir spontan nur einer ein: Henry

Makowski. Ja, Du hättest das Format zum Staatsoberhaupt! Aber seien wir froh, dass Du nicht Politiker geworden, sondern Naturschützer geblieben bist.

In diesen Tagen werden Jubiläen an zwei Orten groß gefeiert: in London und Lüneburg. In London die 96 Jahre alt gewordene Königin Elisabeth, in Lüneburg der 95-jährige Jüngling Henry Makowski. Die Queen mit einem bunten Brimborium, unser Henry mit einem schlichten Symposium. In London ein militärhistorisches Spektakel, in Lüneburg ein naturhistorisches Event.

Während die Anglo-Sachsen dem Säbelrasseln frönen, geht es bei uns Niedersachsen etwas intellektueller zu. Aber auch da gilt das Sprichwort, „jedem das seine“. Deshalb hebe ich mein Glas mit „God save the Queen“ und „Hoch lebe unser Henry Makowski!“

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. phil. Dr. agr. h. c. Antal Festetics
Universität Göttingen

Institut für Wildbiologie und Jagdkunde
Büsgenweg 3

37077 Göttingen

Privat:

Burg 4, Torbogenhaus

37139 Adelebsen